



Dr. Gerald MADER
23. Februar 2010

SCHLAINING VOR GROSSEN NEUEN AUFGABEN EPU ALS PRIVATUNIVERSITÄT AKKREDITIERT

Der Österreichische Akkreditierungsrat (ÖAR) hat in seiner Sitzung vom 22. Februar 2010 dem Antrag auf Akkreditierung des „European University Center for Peace Studies (EPU)“ auf „EPU – European Peace University. Private Universität“, kurz EPU – Privatuniversität stattgegeben. Der Bescheid bedarf der Genehmigung durch die Frau Bundesministerin. Als Erstes gilt es allen zu danken, die durch ihre wissenschaftliche und administrative Arbeit, durch freiwillige Mitarbeit, durch ihre finanzielle Unterstützung und durch ihr großes Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben, erklärte Gerald Mader als Geschäftsführer der Trägergesellschaft der Privatuniversität.

Es war ein langer und mühevoller Weg, bis alle Hindernisse und Hürden überwunden und das Ziel, die Umwandlung des EPU in eine Privatuniversität, erreicht werden konnte. Es musste ein neues wissenschaftliches Konzept (Bologna-Struktur der EU), eine neue Verfassung erstellt werden und die finanziellen Probleme eines 5-jährigen Budgetplans gelöst werden. Die Finanzierung erfolgt mit Hilfe eines sehr knapp bemessenen Budgets, der eine äußerst sparsame Geschäftsführung zugrunde liegt. Nach einer öffentlichen Diskussion erklärte sich das Land Burgenland bereit, eine Landesausfallshaftung zu übernehmen, die ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Privatuniversität ist.

Es gibt in Österreich keine Universität oder Hochschule, deren Universitätsleitung auf Gehalt und Honorar verzichtet und deren Professoren und Vortragende ihre finanziellen Ansprüche reduzieren, um den Start der Privatuniversität zu ermöglichen. Aus diesem Erfolg und dieser Einstellung kann das Schlaininger Team Kraft für die Zukunft schöpfen. Das ist notwendig, denn große Probleme, Risiken, aber auch Chancen stehen bevor. Zu diesem Problem gehört die notwendige zusätzliche Finanzierung, der Aufbau eines Stipendienfonds und der Termindruck, der durch die Verzögerung der Akkreditierung entstanden ist.

Leitbild und Profil der Privatuniversität

Leitbild: Leitbild der Privatuniversität ist eine wissenschaftliche Lehre und Forschung, in deren Mittelpunkt Frieden und Entwicklung (Friedenswissenschaft) sowie Europa, seine Integration und seine Politik steht. Die Privatuniversität möchte zu einer europäischen Friedenspolitik beitragen. Sie geht von einem friedenspolitischen Verständnis aus, das den Angriffskrieg ablehnt und die Abschaffung des Krieges für möglich hält. Die großen Herausforderungen unseres Jahrhunderts können nur durch friedenspolitisches Umdenken in Politik, Ökonomie, Ökologie und Kultur bewältigt werden.

Profil: Das Schlaininger Profil besteht in der integrativen Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis. Mit der Privatuniversität soll das bisherige Profil des Friedenszentrums Burg Schlaining fortgeführt und auf eine breitere Grundlage (3 Masterprogramme) gestellt werden. Jeder der geplanten Studiengänge kann auf eine eigene, in Schlaining entwickelte und gewachsene Tradition zurückblicken und darauf aufbauen. Wir sehen hierbei unsere Aufgabe darin, die Studierenden nicht nur auszubilden, sondern auch zu bilden und ihr Denken im Sinne eines empathischen Bewusstseins (Jeremy Rifkin) zu beeinflussen.

Die wissenschaftliche Arbeit der Privatuniversität (Lehre und Forschung) wird aber nicht nur im Zeichen der Kontinuität, sondern auch im Zeichen neuer Zielsetzungen, Initiativen und neuer Zukunftsperspektiven stehen.

Das Lehrprogramm der Privatuniversität: 3 Masterlehrgänge

Die 3 Masterprogramme wurden durch den Österreichischen Akkreditierungsrat (ÖAR) zertifiziert und somit als post-graduale Lehrgänge gemäß dem europäischen Bologna-Prozess vollständig in den europäischen Hochschulraum integriert. Studierende aus der Europäischen Union kommen daher in den Genuss von europäischen Stipendien und Austauschprogrammen.

Zulassungsvoraussetzungen: Vergleichbarer Bachelor-Abschluss und gute Englischkenntnisse, da der gesamte Unterricht in Englisch stattfindet.

- Der Studiengang *Peace and Conflict Studies* mit 5 Trimestern und 12 Modulen ist die Fortsetzung des gleichnamigen EPU-Kurses, den über 1.000 Absolventen erfolgreich abgeschlossen haben. Darunter ein serbisch-montenegrinischer Außenminister, eine brasilianische Professorin, eine Beraterin der Weltbank und eine Nigerianerin, die für den 1000 Women Nobel Peace Prize nominiert wurde. Adressaten dieses Studienganges waren Studierende aus der ganzen Welt, insbesondere aus den Entwicklungsländern, USA und Kanada.

Diese Geschichte der EPU zeigt die Berufsperspektiven an: Tätigkeiten auf nationaler und internationaler Ebene in Politik, Verwaltung, Ökonomie, Medien, politische Parteien, NGO's, Entwicklung, politische Bildung, Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen.

- Der Studiengang *European Peace and Security Studies* mit 5 Trimestern und 12 Modulen soll zusätzlich die europäischen Kompetenzen der Studierenden stärken (Organisation und Arbeitsweise der EU, Integration, Sicherheitspolitik und Weltlage). Adressaten dieses Studienganges sind insbesondere Studierende aus der EU, vor allem aber aus Süd-Ost-Europa.

Berufsperspektive: Sie ist ähnlich wie im Studiengang Peace and Conflict Studies. Hinzu kommen die Möglichkeiten aus dem Berufsfeld der EU.

Dieser Studiengang soll mit Unterstützung der EU-Kommission für Regionalpolitik und durch Kooperation mit süd-ost-europäischen Universitäten zu einem Regionalprojekt für Süd-Ost-Europa ausgebaut werden.

- Der Masterstudiengang *Peacebuilding* ist ein weiterbildender Masterlehrgang mit 3 Trimestern und mit 8 Modulen. Er soll praktische Fähigkeiten in ziviler Konfliktbearbeitung und deren Anwendung vermitteln.

Die Berufsperspektive unterscheidet sich von den beiden anderen Masterlehrgängen. Sie ist sehr weitreichend und aussichtsreich, da es einen steigenden Bedarf an zivilen Personal für friedensfördernde Operationen gibt. Nicht nur als Peacebuilder (Wahlbeobachtung, Menschenrechtsbeobachtung, Entwicklungshelfer, etc.), sondern auch bei Planungen, Organisation und Vorbereitung von solchen Einsätzen. Ebenso für Ausbildung, Forschung, Universitäten und Hochschulen. Eine spezielle Werbung ist für burgenländische Studierende vorgesehen.

Zukunftsprojekt

Die Privatuniversität ist die einzige Universität des Burgenlands und die einzige europäische Friedensuniversität in Kontinentaleuropa. Unser Ziel ist es, die Europäischen UNESCO-Kommissionen als Mitglieder zu gewinnen und damit Möglichkeiten für eine europäische UNESCO-Universität in Stadtschlaining zu schaffen.